## Dorenzathe.

Roman von Di ati bon 3aba. Mus bem Sotlanbi den überfest von Les Lepe va Deemitebe.

(14. Fortseyung.)

Leben andieser Frage hing.

Cine Gebärde des Arztes deutete
an, daß er noch nicht wisse.

gelegt und allen ward gebeißen, fich zu entfernen: Der Baron, Jabella und der Doftor blieben allein zurück. "Ach erlindse Sie, raich an Werte zu neben," fagte der Baron, "Frau Ozo... ift in höchster Spannung über der Los ihres verunglickten Gatten."

ere dest, der von Alfreds Berhalt-nissen nichts mußte, fand dies durch-aus natürlich, und begann sofort seine Unterfuchung. Ind begand itand ibm nut bewunderungswürdiger Rube aurs Seite. Das Glas, an feine Lipien gebracht, ward von einem feuchien aebracht, ward von einem feuchien Schimmer überzogen. Der Arzt ich ich ich gufrieden damit.

len; die Getahr ift noch nicht derbei, """Sch danke der dass der dass de gefommen der es mut; für ieine Ernährtung gei forgt werden," meinte der Toktor. Wild und Bouillon murden ibm derfichtig eingelichtig eingelicht, es ichien ihn zu borlichtig eingelicht, es ichien ihn zu borlichtig eingelichte beide alles, was ihr Bater geichrieben.

jantande der Chathie, die der der Krathie, die der Einen herben Tant?

Intiande der Chathie, die der Einen herben Tant?

Intiande der Chathie, die der Einen der Geberrflicher fand als den Ausers lauteiten herbien Ichmerjad ihr zu trinfen und sprach
tich zu
tich zu
tich zu
einen herben Tant?

Intimit ganz mit der ienitgen verbunden war. In Karis waizte man
gwiß ichon alles von ihrer Ehe; in
Holland wurde sie ichon seit der Ichmer Ichm

dere mar von ihrem Bater und lautete folgendermoßen:

"Arebe Jadetla!

Es fit ein büblicher, ikilauer Streich von dir, daß du bei Alfreds Tod zuschen ien mills. Mache, daß du Locrenzathe von ihm erhältlt, wenn er noch ein paar Loge leben follte, es foll noch ganz hovothefenfrei iein. Der Alte muß, viel verloren haben, und ich zweifle daran, ob der Junge, ielbit wenn er am Leben bleiben wird, ieme Bervölichtungen dir gegeniber wird erfüllen fönnen, Ich foum unmöglich eine Scheidungstlage anhängig machen; geießlich wurde erfitant Ergeitlich wurde anhängig machen; geießlich wurde unmöglich eine Scheidungstlage anhängig machen; gesehlich wurde es ichen gehen, doch das wird euch nicht geminen, und vor der Kirche iollen die Bründe undft stichhaltig sein, deru auch du haft deme Zustummung frei gegeben; von den anderen Tingen ist natürstich nicht die Rede, das sann man so nicht ervlizieren. Run Ndien! Ach werde froh sein, zu vernehmen, daß werde froh sein, zu vernehmen, daß mem Engel frei ist. Mit dem Bermögen, das deine Tante dir gestichert, sannt du eine standesgemäße Bartie machen. Es ist schredlich sir die Krau eines Prosetariers zu gelten."

3. Erwartung deiner Rachrichten das wieder, es war die Rachfolge Christians der den kich liebanden klau.

Schweigend reichte sie ibm das Glas und er dantte; bisweilen sab er er er, damte sie und großen klagen au, aber er er, damte sie und großen klagen au, aber er er, damte sie und eine klagen großen klagen au, aber er er, damte sie und eine klagen großen kl

Sartie moden. 2er 2fg.

And bitte um 6ffra und 2er 2fg.

Ab bitte um 6ffra und 2er 2fg.

And in 1960 februard part of 1960 februard 2er.

Noch einer februar

Noch erts das Erreine ind Aklamath erfamte in Bernick ien. Anne der geben der Areiten Areiten der Areiten der Areiten der Areiten der Areiten Areiten der Areiten der Areiten der Areiten Areiten der Areiten Areiten der Areiten Areiten der Areiten der Areiten der Areiten der Areiten der Areiten Areiten der Areiten der Areiten der Areiten Areiten der Areiten Areiten der Areiten Areiten Areiten Areiten Areiten der Areiten der Areiten Areiten Areiten Areiten der Areiten der Areiten Arei

sonderla erdicite und iagte leife zu onne:
"Fi er nicht bei vollem Bewußt"Fi er nicht bei vollem Bewußt"Fi dien es eben wohl! Doch er noch ichwach!"
Tabella brachte ibm sein Frühf. er verluchte zu eisen, vermied es, m Blid zu begegnen, und konnte m einen Bissen hin unterbringen. n einen Biffen hinunterbringen. geordnet werde, will fie gerade jet ar gang aus dem Gelde geichlaund mußte nicht, mas fie davon fen follte; feine Lippen waren fait mmengepreßt, feine Augen ftarrfalt und bewegungslos bor fich

Der Doftor machte feinen Beind id fand, daß feine Kräfte zunah-en, doch fürchtete er, daß fein (Be-nik) Schaden gelitten habe; er fprach Bort, und nur durch einen tiefen ufger unterbrach er von Zeit zu

Jiabella murde leichenblag und

nachdem ich in meinem letzten Briefe die praftische Seite der Frage vielleicht etwas zu offenherzig dargelegt hatte, ein Schreiben von ihr empfangen habe, worin sie dichtung, die sie ihrem Bater schuldig ist, zu sehr aus dem Auge verliert. Schon öfters habe ich Beweise empfangen von Ihrem ritterlichen Ehrgesibl, und da ich aus Nabellas Schreiben schließe, das sie sich einbildet, Sie zu lieben, halte ich nich verpflichtet. Ihre werthe Bermittlung in Anspruch zu nehmen . "Mehr las Alfred nicht von den vier Seiten, die noch folgten. ingend; "nein! Bleiben Gie nochi Denn vielleicht ist diese Besserung nur rübergebend. Bas aber geicheben Seit lange liegt in meinem d'urcau en Testament, worin ich Ihnen To-enzathe vermachte. — Sollte ich wie-der besser werden, so will ich es Ihem Bater verschreiben, da Gie guttolg find, etwas direft aus meinen

mimt fie foeben durch den Gerten fein zu konnen mit ihren Gedanten, ba ihre Gegenwart Alfred doch gurei.

iein zu können mut ihren Gedanken, da ihre Gegenwart Alfred doch zuri. den konnen mut ihren Gedanken, da ihre Gegenwart Alfred doch zuri. Die alle gleich traurig waren.
Auch er war zufrieden, ihr kummervolles Angesicht, das ihn unaufden erbringen.
Wach er war zufrieden, ihr kummervolles Angesicht, das ihn unaufden erbringen.
Belch frode Nederrachung. Name! Nontieur in ieldit aufgesanmund sitt in seinem Zessel.
Alfred öfwarte seine Augen nicht,
t sie eintrat, und konnte
n alsüclichen Ausdruck inicengesichtes nicht werken; leise trat sie
ram. Zehnstern wie ein Zehulmädgestellichgen und werken.
Alsiederen wie ein Zehulmädgestellicher diese und
zeitungen, welche er aber gleich
war zu nicht auf den konnte
date daru mit zürlicher Stimme:
Alsieder wieden und
zeitungen, welche er aber gleich
gestellicher Stimme:
Alsieder war zuseichen, ihr kummervolles Angesichen, ihr kummervolles Angesichen, ihr kummervolles Angesichen, ihr kummervolles Angesich, das ihm unaufberwicht, das ihe im
Modella reblichten.

Bren's fam, um ihm ein wenig
Gesellschaft zu leisen.
Alsieder.

Bren's fam, um ihm ein wenig
Gesellschaft zu leisen.

Bren's fam, um ihm ein wenig
Gesellschaft zu erbsieden.

Beis über in deten.

Sie pülch riej er, "aa, verzeigen
Sie fühlte sich vor ich in ein Eroes soch inten Armen
umsätz und an sein Herven
aussieht riej er, "aan, verzeigen
Sie sühlich zu erbsieden.

Sie sühle sich ver er sog sie mit sich von jeinen Arnen
soge seinen und wortsie sich kum und wortsie sich kum und en
umsätz und an sein Herven
aussieht riej er, "aan, verzeigen
sie sich kum under.

Sie sühle er sog

fin de Marcy höchst unpassend sein

tin de Warcy döchst unpassen sein würde. Das Geld, das Sie Ihren Berpflichtungen gemäß jährlich für tie absendeten, ruht in meinen Händen, um ihr Jartgesish zu schouen, habe ich ihr nie etwas von dieser Geldfrage mitgetbeilt. Ich will mich nicht dieser an meine Tochter wenden, weil, nachdem ich im meinem letzten Priese die professische Sie der Verläche Verläuber

Seiten, die noch folgten.

fabella erblafte und fagte leife zu belitate Familienangelegenheit no

eit das so dumpfe Schweigen. "Alfred!" jagte Zjabella befangen.

age mir nur eins: Ift meine Ge-

tiete bei seinem Stuhl nieder. "Willst du, daß ich fortgehe?"

Sänden anzunehmen. Ich werde Sie ticht mehr seben, die Welt ist groß

jenug, um einander aus dem Wage gu gehen, das Leben ist mir eine große Last. Leider sind weder Ihre noch meine Winiche imstande, es ab

und will, wenn es sein follte gern und Jabella ging in das Dorf, einen Professor Frau Tante nichts zu bestellen sie ungefähr eine halbe für alles erzählten zie und die und di tannt und er verfiieß sie nun öffent-lich: das Maß war voll! Ber weiß, ob seine Gedanken nicht unaushörlich bei Balentine waren!

Schwiegervater in Gedanken mit Scheltworten überhäuste, als Urheber dieser Leiden.

Jiabella kehrte inzwischen in ihren

Aladentine waren!

So brachte sie den Tag zu; der Abend kan und der Morgen erschien wieder, doch nichts änderte sich in ihrer Berbältnis; sie blieben etnander geseinen e fort- während miteinander beschäftigten.

Sogen Abend ich is Franken ich ich in Beite fort- während miteinander beschäftigten.

Sogen Abend ich is Franken ich ich in Beite fort- während miteinander beschäftigten.

Sogen Abend ich ich in Beite fort- während miteinander beschäftigten.

Sogen Abend ich ich in Beite fort- während miteinander beschäftigten.

Sogen Abend ich ich in Beite fort- während miteinander beschäftigten.

Sogen Abend ich ich in Beite fort- während miteinander beschäftigten.

Sogen Abend ich ich in Beite fort- während miteinander beschäftigten.

Sogen Abend ich ich in Beite fort- währenden hatte, und dessen kraut umd Kinder dem lieben.

Ich ar- Ind weißt du wohl, daß ich reich bin, daß du ein halbes Jahr lang übt die im Frau gearbeitet haft amd daß warde einer Titel.

Sie des in Kraut umd Kinder dem lieben Stratfen sein. Sie aber war einsamer denn den ihr eine Kettung dautten.

Ich ar- Ind weißt du wohl, daß ich reich bin, daß du ein halbes Jahr lang übt die im Frau gearbeitet haft amd daß warde einer Titel.

Sie einer Szene häuslichen Kraut gene beine Bertem gemehr als einen Titel.

Wir find weißt du wohl, daß ich reich bin, daß du ein halbes Jahr lang übt die im Kraut gene mat gearbeitet haft amd daß warde nich gene einer Szene nich batte, und die Frau gearbeitet haft amd daß einer Kraut gene mat gearbeitet haft amd daß einer Abend sie wie halbes Jahr lang übt ein Kraut gene mat gearbeitet nach einer Stellen Frau gearbeitet haft amd daß einer Kraut gene mat gearbeitet haft amd daß einer Titel.

Wir find weißt du wohl, daß in reich trautigen mit der Geben nach bin, daß du ein halbes Jahr lang übt den Wir gearbeitet wich gene Rraut geneben Rraut gen

Milfred, du bist mir also nicht mehr bose?" fragte sie mit freudeitrag-lenden Augen, und sie weinten zujammen wie ein paar große stinder, die einander lange vermißt und fich nun endlich wiedergefunden habe Alfred ließ fein mudes Saupt auf ihre Schulter finten und fie funte

ihn, unter Thränen lächelnd. "Ich hoffte es ein wenig," facte fie, "daß deine Reisbarteit nur eine Folge deiner Schwäche ware, iber nun mußt du dich rubig und fiill ver-

mo es für sie deringend nottwendig ist, in dieser Sache handelnd aufzutre-ten, ihr ganzes früheres Verhalten verleugnen und sich mit Ihnen aus-iöhnen. Ich glaube nicht zu viel von Ihrer Lovalität zu verlangen, wenn ich an Ihr Ebraefühl appelliere und In grieben wisch einschreitentles halt migt on did rung und fill ver-halten. Alles ift gut!" "Berlägt du nich jegt aber auch nicht mehr, liebe Jjabella?" "Rein, Alfred, nicht eher, bevor ber Tod uns icheidet."

Jer Loo uns figetoer.
"Und bist du denn nur gefommen, weil es deine Pflicht war?"
Sie wurde purpurroth, während sie, ihn fest anblickend, entgegnete: Sie erfuche, wohl einsehen zu wollen, daß in diesem Augenblick, wo Jur Bater sozusagen ruiniert ist, eine Ber-hindung wollden Ihnen und der Grä-tin de Morre feckt, wereligte

"Nun, wenn ich auch gewollt hitte, ich konnte nichts anders; ich habe dich gehaßt, geachtet und ichließlich doch geliebt, mehr als irgendeinen auf der Welt. Ich fonnte nichts dafür; je fühler du mir gegenüber warft, um so mehr wuchs meine Liebe. D, was abe ich darunter gelitten! Ich glaube, daß fie begann nach unferm Geiprach auf der Terraffe der Mirecourts nad

dem Feuerwert."
"Ach der unselige Tag! Was ich sühlte, als ich dich wiedersah, ichonerals je, bewundert und gefeiert, während niemand ahnte, daß du allein mir gebörtest, was ich da empsand, ift meine einzige Entighuldigung. Und was dachteft du von mir bei all diesen Begegnungen bei den Mirecourts und hier in Cohance, wo ich die jo gleichgültig behandelte?"

"Ich dachte, daß du veine großnüttige That mehr als Jereugli, daß du gern Kaleuting als Frau hätteit."

gern Balentine als Frau hatteft.

"Poonne!" rief er der Bäuerin zu, "ich gehe nach oben!" "Balentine? Ber ist das?"
"Fräulein Mirecourt —"
"Das Kind? — Liebe Isabella, du bist gar nicht eitel!"

"Aber gehen wir jest hinein, es wird zu fühl für dich." Gie gab ihm den Urm und er ftiib. te sich mehr darauf, als wohl nöthig war, und so traten sie in das Zimmer, wo die Lampe angezündet war und wo es ploblich so gemüthlich aussah wie

nie zubor. MIS Poonne mit dem Souper fam, jagen Berr und Frau Brons nebenei-nander Cand in Band in fo eifrigem Gespräch, daß die gute Seele es für nöthig hielt, ihre Radficht außer acht zu laffen, mit der fie fich fonft der neuen Berrin naberte, und ihr gratulirte für ihr wiedergefundenes Glid.

die Theilnahme und Sjabella jagte: "Sie mußte nur wiffen, bag dies eigentlich unfer erftes vertrauliches Gefpräch ift und daß wir bisber nur allerlei Liebenswürdigkeiten mitei-

nander ausgetauscht haben."
Sobald es möglich ift, scherzend über friihere Bermurfniffe gu iprechen, it das Bergangene für innner begta-ben: dabei war jenes Bort Ziabellas für Alfred wohlthuender, als wenn ife ihn allen Ernites verlichert hätte. daß sie an das Borgefallene nicht mehr denke.

"Bir werden hoffentlich die Beit haben, alles wieder gutzumachen." lagte er, ihre Hand mit seinen Lippen beriffrend.

"Nur noch eine Frage," fagte 3fabella, nachdem fie das Sonper ver-zehrt hatten, "du lebit wie ein Einsiedler. Federmann wundert sich da-rüber. Für wen sparft du doch? Denn Baters datieren ja erft bon furger

Alfred lächelte. ind will feine Geheinmisse vor die haben, aber diese Sache wirst du erst später erfahren, sett nicht, ich will nicht, daß ein Wölfchen heute deine Sitrne verdunkelt. Eins will ich die sagen, da du von Geldangelegenheiten gehrochen best With der aut wie arm bin, denn mein ichdnes Erbe von väterlicher wie von mitter-licher Seite nimmt ab, und daß ich arbeiten muß, um dich und mich gu Sie antortete mit freudigem Stol-

"Bon deinem Bater felbft!"

Fortfetung folgt.

## Die Sozialdemofraten und ihre Bäter.

Ergählung von Ronrad v. Bolanden

3meiter Teil.

I. Der fremde.

Fortfegung.

Geit Ehrwarts Bermählung mit Emma Rufen find neunzehn Jahre vergangen, - man schreibt jest 1892. Im Laufe Diefer 19 Jahre hat fich manches geandert und entwidelt. Den vormals herrichgewaltigen eifernen Reichstangter Bismard ereilte das gewöhnliche Schichal machtiger Rirchenzeinde, er negt zerschmettert am woden.

Der Liberalismus hatte auf soziatem und tiechenpolitischem weviete traurige verwustungen angerichtet. Ein drogenoer ubgrund tat jich auf, den jem Reitgionshaß, jeine faliche Bildung, jeine Seibst ucht und Egrannet perbeifugrten. Die liberate Arbeiterimpjung war nannich ausgezeichnet geiungen. Den Schuten Des Antigrifientums entstromten Arbeitermajjen, die jid evenjo des unglaubens und der Freigeisterei ruginten, wie ihr Bater und Lehrer, der Rationalliberalismus. aber die geimpsten arbeitermagen blieben nicht fiegen bet der genofjenen Schulditoung, fie machten Fortichritte und zogen die naturgemagen Folgerungen ihres Standpunttes. Da es tem gemeits gibt, johin auch tein gerechter Ausgieich, tein himmelreich fur den armen Lazarus und teine Bolle für den reichen Braffer, fo fiellten die ehe= maligen Schüler der Liberalen immer lautere Forderungen an ein bequemes und genußreiches Leben im Diesseits. Die Sozialdemofratie organisierte sich, wuchs immer ftarter an und bildete endlich eine furchtbare Macht. Immer gabireicher erschienen die Sozialbemotraten in ben gefetgebenben Rörperschaften. Sogar die größten Refidenaftabte Deutschlands, München und Berlin, murben im Reichstage durch liberal geimpfte Arbeiter, das heißt, burch Gogialbemokraten vertreten. Ohne gründliches Biffen und ohne tiefen psychologischen Blick in die Menchennatur, sowie berauscht von ihren Erfolgen, träumten fie bereits vom Butunftoftaat, ber fich auf den Trummern der gesellichaftlichen Ordnung erheben foll, und ber eine Ausgeburt fozialpolitifchen Wahnwiges ift. Der Bergangenheit find ähnliche Wahngebilde, wie der sozialdemokratische Bufunftestaat, nicht unbefannt. Der Beschichtstenner weiß, daß folche Dunftgebilde immer Merkmale religios-fittlich tief gefunkener Beitalter darftellen.

218 die Umfturggelüfte ber Sozialdemofraten fühner hervortraten, ichwieg das Waffengetofe bes wilden Rulturkampfes, wie man die Rirchenverfolgung und Ratholikenhete nannte. Der Liberalismus zog die mörderischen Rlauen ein und legte, beim jähen Sturze feines Fahnenträgers Bismard, vorerft die Waffen bei Geite. Allein er entsagte nicht feinem Religionshaß und seiner Feindschaft gegen die Rirche Chrifti. Der gewalttätig brullende Löwe verwandelte sich in eine listige Schlange, welche durch schleichende Umftridungen die Braut Jeju Chrifti allmählich jeber freien Bewegung und Wirtsamteit zu berauben und ichließlich zu erwürgen trachtete. Der stille Rulturkampf trat an Die Stelle des früheren wilden Schlacht getojes.

Bezüglich ber Lokalverhältniffe in Lügelburg war die Prophezeiung bes Barons Ragenstein in Erfüll ung gegangen. Die wahnsinnige Bugfucht ber Rommerzienrätin fowie verschwenderischer Saushalt hatten Rlatta zu Grunde gerichtet Der Mann lebte jest in Dürftigfei und seine Frau starb vor Jahres frift im Spital. Das Walzwer war an eine Aktiengesellschaft über gegangen und Ratenftein Inhabe Der meiften Attien. Gein rube lofer Spekulationsgeift und feine